Quelle: http://manuscripta.at/?ID=29574
Copyright: Innsbruck, Universitäts- und Landesbibliothek Tirol (ULBT)

Und der sich troster falscher ere
Das er pey zeit wider chere
Hochmart viel von himelreich
Neid traib den menschen ewer leich
Von seinen eb daz im got lert
Dilcken in ewigs freiden sert
Do pracht frazz und geitichait
Und vuchtewsch sz in hrzen lait
Frazz hochmart und geitichait
Smachent ser di christenhait
Die drey sind di zichent an sich
All ander sind dunkelcz mich
Der hochmart dient czorn und neit
Gen dem frazz hat selten hertten sneit
Vuchtewsch und in gesprel lasthait
Sind wurzel und mut der geitichait
Frazz und vuchtewsch zimpt der alter
Es wand nie man so chalter
Har vil iaren daz geitichait
Dan im schied mit gelait
Ubir sillen und chnczn got
Ee uns unser zeit werd zu spat